

Das Gipfeltreffen von Kananaskis Zusammenfassung des Vorsitzenden

Wir sind in Kananaskis zu unserem jährlichen Gipfeltreffen zusammengekommen, um die Herausforderungen der Bekämpfung des Terrorismus, der Stärkung des Weltwirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung sowie des Aufbaus einer neuen Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas zu erörtern.

Dies war unser erstes Treffen seit den schrecklichen Ereignissen vom 11. September. Wir sprachen über die Bedrohung, die von Terroristen und denjenigen, die sie unterstützen, für unschuldige Bürger und unsere Gesellschaften ausgeht.

Wir sind zu dauerhaftem und umfassendem Handeln entschlossen, um Terroristen Unterstützung oder Unterschlupf zu verweigern, sie der Gerechtigkeit zuzuführen und die Gefahr terroristischer Anschläge zu verringern.

Wir einigten uns auf einen Katalog von sechs Nichtverbreitungsprinzipien, die darauf abzielen, Terroristen - oder diejenigen, die ihnen Unterschlupf gewähren - daran zu hindern, nukleare, chemische, radiologische und biologische Waffen, Flugkörper und dazugehörige Materialien, Ausrüstung oder Technologien zu erwerben oder zu entwickeln. Wir riefen andere Staaten auf, sich uns bei der Umsetzung dieser Prinzipien anzuschließen.

Wir brachten eine neue Globale G8-Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und -materialien auf den Weg, in deren Rahmen wir kooperative Projekte auf der Grundlage vereinbarter Leitlinien durchführen werden. Wir haben uns verpflichtet, in den nächsten 10 Jahren bis zu 20 Mrd. US\$ zur Unterstützung dieser Projekte bereitzustellen.

Wir einigten uns auf eine neue Initiative mit klaren Fristen - Gemeinsame Maßnahmen der G8 zur Transportsicherheit -, um die Sicherheit und Effizienz des globalen Transportsystems zu stärken.

Wir erörterten die Aussichten für wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung weltweit sowie die Herausforderungen der Armutsbekämpfung und nachhaltiger Entwicklung. Wir äußerten uns zuversichtlich, was unsere Volkswirtschaften und die Chancen für globales Wachstum angeht. Wir waren uns einig, dass eine starke politische Führung für den Erfolg wirtschaftlicher Reformen in unseren eigenen Volkswirtschaften von grundlegender Bedeutung ist. Wir unterstützen Schwellenländer, darunter Brasilien und andere in Lateinamerika, in ihren Bemühungen um die Umsetzung solider Wirtschaftspolitiken.

Wir vereinbarten, protektionistischem Druck zu widerstehen, und betonten unsere Entschlossenheit, mit den Entwicklungsländern bis zum 1. Januar 2005 auf den erfolgreichen Abschluss der Entwicklungsagenda von Doha hinzuarbeiten.

Wir waren uns einig, dass es wichtig ist, die Agenda von Doha und den Konsens von Monterrey zu bekräftigen, und kamen überein, auf dem bevorstehenden Gipfeltreffen in Johannesburg konstruktive Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung zu begründen und messbare Ergebnisse zu erzielen. Wir stellten fest, dass Klimaänderungen ein dringendes Problem darstellen, das eine globale Lösung erfordert, und wir erörterten das Problem der Entwaldung.

Wir werden unseren Anteil an dem Fehlbetrag der erweiterten HIPC-Initiative in der Erkenntnis finanzieren, dass dieser Fehlbetrag sich auf bis zu 1 Mrd. US\$ belaufen wird. Wir betonten, wie wichtig gute Regierungsführung in Ländern ist, die in den Genuss eines HIPC-Schuldenerlasses kommen.

Wir überprüften die Umsetzung des Genua-Aktionsplans der Dot.Force und begrüßten seine Initiativen zur Stärkung der Bereitschaft der Entwicklungsländer für e-Entwicklung, beispielsweise das e-Modell, um die Effizienz der öffentlichen Verwaltungen zu verbessern und die Transparenz der nationalen Haushaltsführung zu erhöhen.

Wir nahmen eine Reihe von Empfehlungen an, um Entwicklungsländer in dem Bemühen zu unterstützen, weltweite Grundbildung für alle Kinder und gleichberechtigten Zugang von Mädchen zur Bildung zu erreichen. Wir einigten uns auf eine Erhöhung unserer bilateralen Hilfe für Länder, die unter Beweis gestellt haben, dass sie eine solide und glaubwürdige Politik verfolgen und sich finanziell für diese Ziele engagieren.

Wir sind mit den Präsidenten Algeriens, Nigerias, Senegals und Südafrikas sowie dem Generalsekretär der Vereinten Nationen zusammengelassen, um die Herausforderungen, mit denen sich Afrika konfrontiert sieht, sowie die Antwort der G8 auf die Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (NEPAD) zu erörtern.

Wir verabschiedeten den G8-Afrika-Aktionsplan als einen Aktionsrahmen zur Unterstützung der NEPAD. Wir kamen überein, vertiefte Partnerschaften mit afrikanischen Ländern zu begründen, deren Bilanz die NEPAD-Verpflichtungen widerspiegelt.

Ausgehend von einem starken politischen Engagement Afrikas und vor dem Hintergrund neuerer Tendenzen auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit glauben wir, dass insgesamt die Hälfte oder mehr unserer in Monterrey angekündigten neuen Entwicklungshilfezusagen afrikanischen Ländern zugewendet werden könnten, die gerecht regieren, in ihre Menschen investieren und die wirtschaftliche Freiheit fördern.

Wir betonten die verheerenden Konsequenzen, die Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose und HIV/AIDS für die Entwicklung Afrikas haben. Zusätzlich zu unseren laufenden Verpflichtungen zur Bekämpfung dieser Krankheiten sagten wir zu, bis 2005 ausreichende Mittel zur Ausmerzung von Kinderlähmung zur Verfügung zu stellen.

Wir haben vereinbart, bis 2003 mit afrikanischen Partnern einen gemeinsamen Plan für den Aufbau afrikanischer Kapazitäten zur Durchführung friedensunterstützender Operationen zu erstellen.

Wir werden unseren Dialog mit unseren afrikanischen Partnern fortsetzen. Auf unserem nächsten Gipfeltreffen werden wir die Fortschritte bei der Umsetzung des G8-Afrika-Aktionsplans auf der Grundlage eines Schlussberichts unserer Persönlichen Afrikabeauftragten überprüfen.

Schließlich erörterten wir mehrere regionale Themen, die bedeutende Auswirkungen auf den Weltfrieden und die internationale Sicherheit haben.

Wir betonten unsere Entschlossenheit, auf einen Frieden im Nahen Osten auf der Grundlage unserer Vision von zwei Staaten, Israel und Palästina, die Seite an Seite innerhalb sicherer und anerkannter Grenzen bestehen, hinzuarbeiten. Wir waren uns darin einig, dass eine Reform der palästinensischen Institutionen und der palästinensischen Wirtschaft sowie freie und faire Wahlen dringend geboten sind.

Wir unterstützen die Übergangsverwaltung in Afghanistan. Wir werden unsere Verpflichtungen aus der Konferenz von Tokyo erfüllen und darauf hinarbeiten, die Herstellung von Opium und den Opiumhandel auszumerzen.

Wir sprachen über die Spannungen zwischen Indien und Pakistan. Wir waren uns darin einig, dass Pakistan terroristische Aktivitäten, die von pakistanisch kontrolliertem Territorium ausgehen, dauerhaft unterbinden muss. Beide Länder sollten sich zu einem kontinuierlichen Dialog über die grundlegenden Fragen, die sie trennen, verpflichten.

Wir begrüßten das Angebot des Präsidenten der Französischen Republik, unser nächstes Gipfeltreffen im Juni 2003 auszurichten. Wir kamen überein, dass Russland im Jahr 2006 den Vorsitz der G8 übernimmt und in diesem Jahr Gastgeber unseres jährlichen Gipfeltreffens sein wird.